

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian

Cuddalore, 01.01.1749-19.08.1749; 21.08.1749

März 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187765

Was man ihnen sonst auf noch von der Vergeßlichkeit ihrer Verstande anstellt, so ist
 auch gar zu viel zu, das sollte ihnen ein gewisses was davon auf dem Geiste zu
 nicht fehlen. Ausser diesem antwortete man noch in dreiwale, Adipaleiam, Ton
 nanaralan, Semanucuppen und Sangeducuppen vom Geydenfium und von
 der Notwendigkeit selbiger zu lassen, und sich zu dem einzigen waser Gott zu
 bekehren. Das Geydenfium vom andern Geydenfium wurde auf 3 mal
 and geschilert.

21 Febr. Geydenfium die Vögel in Tripaplar, und catechi-
 sirtes das Volk der Kinder und einige vornehmsten Christen über das Geyden-
 fium, das Geydenfium, und das große Geydenfium, so es und Satiraf vorzubereiten;
 wobei ihnen zu gleich gezeigt wurde, daß es ein Saram Exollen ist
 haben sich zu Christo bekehren und an ihn glauben müssen. Gezeigt
 wird ein andres ein einziges Geydenfium, das durch einen Geydenfium zu
 werden, und ein Geydenfium und ein Geydenfium in ein andres umzuwandeln.

24 Febr. Geydenfium in Wajandampaleiam mit einigen Geydenfium
 Geydenfium von der Geydenfium und falschen Religion. In Wandelpaleiam
 catechisirt man die Christen über das Geydenfium am vergangenen Vorabend
 in der Stadt was es zu tragen bedeutet. Ein Geydenfium das selbst ist ein
 ein Christen ist ein Geydenfium, das es besonders bedeutet das in soliger
 Geydenfium zu lassen, und Geydenfium ein Christ zu werden, so es auf
 Geydenfium.

28 Febr. Es ist unter uns ein Vögel Kind von ein Mayen Maglein, so heißt
 einige Jahre für einen Geydenfium am Arm gefast, und das selbst Gey-
 denfium Geydenfium Medico in der Geydenfium, selbiger hat ihn auf
 einige Geydenfium gefast, das ist es nach einigen Wochen der Monasterium
 wirksam auf zu bringen. Weil nun aber geistlicher Art ist, so ist es
 Geydenfium das es am Arm muß abgenommen werden, so Geydenfium ein
 Geydenfium, nach was es geistlicher Geydenfium nach Franquebar, zum
 H. D. Knoll damit selbiger in fall ein andres Geydenfium sein sollte, solche
 Operation vornehmen muß.

Martius

21 Mart. Geydenfium von der Vögel von Schinnamareickpaleiam ist
 zwischen 25. und 29. Januarii geistlich worden, und ein Geydenfium
 ein Geydenfium in der Geydenfium. Geydenfium in der Geydenfium, und die Geydenfium
 zu anfangen. Ein Geydenfium ist ein Geydenfium Geydenfium Geydenfium nicht

Aber als dann seinen Beystand wider zu sich zu lassen. Es wurde
 in dieser ganz Zeit und da er & alle sehr man Nachsicht zu sich zu lassen
~~und~~ gütliche Gedulde den Herren verzeihen ließ aufstellen. Also nach
 davon Nachsicht zu sich zu lassen man zu ihm hin, oder auch so sie sagen lassen daß
 man noch zu ihm kommen möchte. Als er zu ihm kam, und auf
 ihn zu kamen, sich bey ihm zu setzen zu lassen sollte, sagte man ihm den
 Zweck seines Besuchs, um zu sehen, daß man eigentlich zu sich zu lassen sollte
 der Erist eigentlich zu sehen, daß er sich nicht seiner Arbeit, so wie vor
 hin, wollen unter sich lassen. Die brachten darauf nichts weiter zu sagen
 ihm auf, als daß er seine Geschäft zu lassen, und ein Erist zu werden. Man sagte
 ihm wieder zu ihm, er würde seinen Brief zu zeigen, wenn sie ein Christ sein
 wollten. Die sagten: das selbst wird nicht sein; denn wir haben gehört, daß
 es eine Brief steht in Dürren zu sehen, daß selbst in Dürren zu sehen, und
 darauf ist dann die Eristen werden wollen zu zu bringen. Als man ihnen
 diesen Brief zeigte, meinten sie, das Gegenstück zu zeigen sollte, fragte man sie: ob
 sie den Eristen ein zu müssen zu sehen, wenn sie eine Handlung unter sich
 zu zeigen, daß wollen wir ihnen lassen oder nicht? Die antworteten, daß sie
 den sie nicht zu ihm, Obgleich in Wege das selbst zu zeigen, und selbst
 unter ihm, für die zu zeigen, wenn sie, für ihre eigenen Namen zu sich
 zu zeigen sollte. Der Erist so mit zu zeigen, was für sie darauf: ob sie nicht den
 mit den wollen zu ihm zu zeigen, wenn man umwende, zu sich zu lassen, daß
 sie dann so ihn wollen in der Arbeit selbst, selbst zu sich zu lassen, und
 da er ihn selbst zu zeigen, so daß sie in ganz indifferent zu sich zu lassen
 den, selbst zu zeigen, zu sich zu lassen, daß er auf ihre indignation zu zeigen. Einige
 antworteten, ob sie nicht sagten, sie würden nichts weiter. Antworteten nicht
 lauter, Nimm an: ob selbst nicht mehr an, daß sie unter und selbst den
 an zu sehen, ein antwort von ihnen, Geschäft, daß sie nach Adressen zu sich und
 Eristen werden. Man sagte ihm, wenn er an dem ist, so ist selbst eine Verweisung,
 sondern eine Verweisung, daß er als ein Erist verbunden ist, selbst ist
 ihn ein im todtlichen nicht mehr, unter sich zu zeigen, und seine Handlung
 unter sich lassen, so sagt er, daß als dann schon selbst zu sich
 sein will. Darauf haben die Gedulde bey ihm und beabsichtigt sich
 unter ein andern, was sie eigentlich antworten sollten. Nachdem sie das
 einige andere Mal und sagten: ob man einen Brief mit sich zu
 selbst haben. Es wurde darauf ihnen gegeben, ist man und gegeben, mit der
 Verweisung selbst, nicht auf andere Weise, und selbst zu sich eine Verweisung zu geben.

in seiner Vorlesung haben ihn gesehen da er sich in dieser seiner Gestalt so
 offenbart hat: da er sie die Vorlesung in der Götter aufsteht: und
 und das der Mensch weiß, daß weil sie so viele Güter von Gott haben sie
 in ihrer Religion nicht von Gott wissen als wir. Man sagte ihm ferner: daß
 in seiner ersten Geburt im Thron der Menschheit, da sie als Kind mit ihrem Vater
 nicht Gott Umgang gehabt, ihn erst gesehen hätten; darauf aber lese man nur
 grade daß die ersten Menschen ein Bildniß Gottes hatten: da sie ihm nachkommen
 gegeben hätten daß es Gott dann sie gesehen gleich sey. Nach dem, was man fort, die
 ersten Menschen in Thron der Welt sind, und alle die es nach ihnen kommen
 die Menschen Gottes in dieser Welt nicht mehr gesehen. Und ob man gleich
 in der ersten Geburt nicht hat, daß Gott sich seinen Kindern in angenehme Weise
 oder anders Gestalt geoffenbart hat, so ist doch selbst nicht Gottes Name, sondern
 eine neue angenehme Gestalt gegeben, da er es nicht befohlen hat, daß
 die Menschen in derselben angehen, und nicht nur so ein Gebot gegeben habe
 lautet: Ich bin der Herr dein Gott du sollst nicht andere Götter haben neben mir.
 Du sollst die dein Bildniß nicht irgend ein Gleichniß machen und dieser Gebot
 ist auch für die Menschheit ein Gebot worden. Gleich wie aber das Gebot gleich
 anfangs in der ersten Geburt seiner Tugenden wegen, von Gott abfällig gemacht,
 und er sich geoffenbart: also ist wieder für die Menschen ein Gebot und Gebot fort ge-
 geben und hat das Gebot von Gott immer weiter abgeändert und die Gebote
 Gottes nicht mehr gegeben, welches ihm nicht gegeben so Gottes Gebot gegeben
 und gegeben haben gelingen ist. Dieser Mensch ist nicht gegeben daß er nicht
 Gottes Gebot nicht zu brechen so daß er nicht von Gott nicht, sondern
 daß er das Gebot nicht mehr gegeben so daß er von Gott und seinen Geboten nicht
 nicht. Da sie von der Abgötterei Gottes für die sagte: das ist ein
 was wir sagen und glauben. Man sagte zu ihm: wie kommt es daß ein Bildniß
 daß der Gott so allmächtig und mächtig ist gleich sey? welches sie selbst nicht möglich
 zu haben. Und die Leser von der Offenbarung Gottes für die abgeschieden in die Welt
 von Brahma an daß das ist selbst gegeben sey. Man sagte: in einem neuen Buche
 steht geschrieben, daß Brahma auf den großen Bergen Meru sitzen gesehen
 von den Menschen die Götter haben die Welt zu erschaffen, was ist das für
 Berg, auf welchem Brahma als ein neues Wunder sitzen gesehen, oder für ein Stand
 als Brahma die Welt erschaffen hat? Darauf antworten sie nicht zu antworten
 Und die Leser von der Offenbarung frage mich: wie geht das daß die Menschen nicht
 und Wissen so über in der Welt was über geben 3 Personen fallen, womit
 sind sie nicht gegeben? Man sagte sie nicht auf die Antwort und Antwort ist
 die Antwort, und daß die zu antworten wie groß der Gott sein mußte das ist
 ein großer Verrath der Welt die über alle Menschen Wissen und Verstand

gan - Auf wieder die so auf den hohen grünen Vornspatz 9.9. eines
frühling Abend mal gefen wollen von dem andern in einer Anordnung
kommen.

9. April. Huzangur Naft hat einen von einem Kranz liegen im Nefel,
Kranz Kranz welcher der 11 Monaten die fröhe Tische umfungen, und
hat die Zeit die unser Miedzeit von Gott durch ein flüssiges Gebet gesendet
und durch die selbe in Lerna so wohl war ihm zu seiner Vollen Zeit zu wissen
auf richtig gewesen, als auf das höchste und Portugiesischen Vraße wohl zu
genommen hat; daher man sich von ihm vor einem gute Hoffnung gemacht, daß
er mit der Zeit eines der Big dem Maren bräutlich werden. In seiner
waischen Kranzzeit haben ihn einige, wenn sie Traisten ~~ganz~~ und es
allein gewesen ist, Gott im Trug bringe seine Tugend und im selbigen
Licht oben gesendet. Huzangur Naft hat zu dem Nefel wieder 2 mal zu
sich rufen lassen um ihn überall was zu tun und zu singen, weil es ~~so~~
der Geschiedenheit so er am Ende nicht mehr verantworten zu werden im
stande gewesen. Hat ihn wohl geliebt worden hat es sich an gesendet, und
auf Tragen mit seinen zu bekommen gegeben daß es wohl weißt zu sein,
und die so lange bis es ausläßt und zur Fortan nicht mehr fällt. Es ist
Lernzeitung sieht man eine kleine Rede an Christen und Engeln über die
Neue Gaste: Christus ist mein Leben, haben ist mein Gewinn.

10. April. Ging man nach Trippapler und Wandil palaiam und unter
sich ob sich da die Christen zu Anordnung zum fröhlichen Abend mal,
so ist man von dem Nefel wieder daselbst gefallen und sich aus dem Nefel
finden, und die vorgetragen Mäße wohl gefastet hatten. In Trippapler
wurde man eine fröhe Familie im Lerne Gottes, so durch die zu den
in Huzangur, nicht länger zu warten sondern im selben in Geforsen an
zu setzen. In Wandil palaiam haben die Engeln ihre fröhe fest gehalten und
eine große Mägen fröhlich gezogen. Die Götter sind auf den Mägen
binnen dabei man Götzen sind was der fröhlichen Mägen die Mägen
Licht und Unwissenheit der Engeln fröhlich was zu stellen, und ist man den Lerne
Gott nach seinen Holten man seine zu tun zu machen und zu Hohen seligen
Viel zu erwarten.

13. April. Eine im Karhandiparibfcheri mit einigen Engeln so sich von Madras
geschieden ist was Beförderung haben werden lassen: wie ein Mann in dieser Welt nicht
mehr das was die Liebe Beförderung und Hoffen zu gesendet, sondern was man
zu setzen hatte, wie es mit Gott dem allerhöchsten Götter auf wenig mehr zu tun
werden. An einem andern Orte wo einige zu setzen waren wurde man von dem einigen

wasen. Gott und wasarke die zu gengen segenden zum veltigen Negen desalters.

d. 14. Mart. Von unsern Vögel Rintem hies in der Stadt sind anische nuch noch 7 von
gekommen, die übrigen liegen in der Stadt. Die hantle der nuch. Einige von dem
selben haben wir im Hofen Hflige willen ihren Eltern aben geben; jantura aber, deren
Eltern nicht hies sind oder auf hies nuch haben suchen wir und selbst möglichen
zuversuchen; und isten von an, ^{nach Hoffen} von zu folgen.

d. 18. Mart. Es suchte nuch die hies in der Stadt wasen die Hflige, und nicht mit
dem so man zu Hflige plant nach der Hflige ige von Umständen der Hflige.

d. 17. Mart. Es sind vier hiesigen Hflige und Trisaphus und Wandilpaleiam so hies
sachselb die Hflige zum hies. Abundmal angefordert zu und kommen, um
zu unter suchen welche von ihnen der nuch mal zum hiesigen Abundmal adicht
und von den können.

d. 18. Mart. Nach abundmal ein Hflige Vögel Rintem hies in der Stadt sind anische nuch noch
als eine Hflige der Hflige, nicht allein der Hflige, das ne der Hflige
hiesigen an der Hflige hiesigen nuch, sondern auch weil ne hies in der
Hflige der Hflige hiesigen Hflige von hiesigen hies, zu hies ist.

d. 23. Mart. Als am Hflige Vögel Rintem hies in der Stadt sind anische nuch noch
zum hiesigen Abundmal in der Hflige, nach dem sie hies in der Hflige
nach hiesigen ein Hflige von der Hflige hies, und der Hflige zu hiesigen
hies sind hiesigen worden.

d. 26 - 28. Mart. Es ist das Hflige hies in der Stadt sind anische nuch noch
paleiam nuch hiesigen Hflige hies in der Stadt sind anische nuch noch
geworden. Es ist das Hflige hies in der Stadt sind anische nuch noch
galampeder in Schiannamancipaleiam geworden, sie sind in der
Hflige und hiesigen hiesigen wie d' Hflige anische nuch noch, welches hiesigen hiesigen
zu versuchen in der Hflige hiesigen hiesigen hiesigen. Hiesigen hiesigen nuch
wärtig nicht zu hiesigen, sondern hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
wärtig geworden nuch in der Hflige hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen.

April

d. 1. April. Es ist das Hflige hies in der Stadt sind anische nuch noch
die Hflige der Hflige zu den Hfligen: hiesigen nuch nicht ist hiesigen hiesigen
und was hiesigen von nuch anuch hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen genommen hies. Von all nuch hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
Hflige zu hiesigen, nuch hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen auf hiesigen Hflige hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen.